

Informationsschreiben bezüglich Sommerlager 2021

Liebe Eltern

Im Rahmen des leider frühzeitig abgebrochenen Sommerlagers 2021 der Jungwacht und Blauring Widnau sind von verschiedensten Stellen Fragen aufgetaucht. Dieses Schreiben dient dazu, die wichtigsten Fragen bezüglich des Ablaufes zu klären und einheitlich über den Ablauf vom ersten Verdacht bis und mit dem vollständigen Verlassen des Lagerplatzes zu informieren.

In erster Linie möchten wir uns noch einmal für euer Verständnis und die Kooperation in dieser schwierigen Lage bedanken, denn dies erachten wir nicht als selbstverständlich und hat uns und insbesondere der Lagerhauptleitung eine grosse Last von den Schultern genommen. Wir haben uns dazu entschieden, Ihnen einen kompletten und transparenten Ablauf zusammenzustellen, in dem in chronologischer Reihenfolge jeder Schritt, der von uns unternommen wurde, ersichtlich aufgelistet ist und alle übrigen Fragen klären sollte.

Sollte es dennoch eine Frage oder Ungereimtheiten geben können sie sich gerne bei unserem Lagerhauptleiter Alex Köppel (+41 78 741 96 37) melden.

In diesem Sinne wünschen wir euch noch angenehme Ferien und bleibt gesund.

Euer Leitungsteam



Hier wird nun jeder einzelne Schritt aufgeführt, welchen wir durchgeführt haben.

Dienstag, 13.07.2021

07:00 Uhr: 4 Leiter haben unspezifische, grippeähnliche Symptome. Deshalb wurden Covid-19 Selbsttest gemacht. Die Ergebnisse dessen waren negativ. Das Wetter war regnerisch und kalt. Deshalb war eine normale Grippe nicht ausgeschlossen. Vorsorglich wurden jedoch die 4 oben genannten Leiter in ein separates «Hüsli» abgeschottet. Zur Sicherheit wurde im Testzentrum Schaffhausen via Contact Tracing ein Testtermin für die 4 Leiter organisiert.

17:30 Uhr: Ein anderer Leiter macht freiwillig einen Selbsttest. Dieser Test ist positiv ausgefallen. Dieser Leiter wurde nachdem in ein separates «Hüsli» gebracht. Das Ergebnis sollte dem Contact Tracing mitgeteilt werden. Jedoch war die Hotline nach 17:00 Uhr nicht mehr erreichbar. Wie es in allen J+S Kursen beigebracht wird, wurde das kantonale Krisentelefon informiert:

<https://www.jubla.ch/mitglieder/blog/2021/krisentelefon-unterstuetzung-in-schwierigen-situationen/>

Alle Leiter, welche im Gleichen «Hüsli» geschlafen haben, wurden auch getestet. Dadurch sind weitere positive Tests entstanden. Nach dieser Erkenntnis wurde nochmals mit dem kantonalen Krisentelefon Absprache gehalten. Zudem wurde das nationale Krisentelefon ebenfalls über die Umstände informiert.

22:00 Uhr: Das gesamte Leitungsteam wurde über die Situation genau informiert. Zusätzlich haben sich alle Leiter freiwillig getestet

22:15 Uhr: Die Maskenpflicht ab 12 Jahren wurde eingeführt. Zusätzlich wurde das gesamte geplante Lagerprogramm verworfen und durch ein körperkontaktloses Programm ersetzt. Einige Leiter haben die Nacht bis um 04:00 Uhr mit Programm schreiben verbracht.

Mittwoch, 14.07.2021

07:00 Uhr: Es wurde ein Telefonat mit dem Contact Tracing gehalten. Die Testtermine konnten frühestens um 16:40 Uhr realisiert werden, da vorher keine realisierbar waren.

08:00 Uhr: Nun sollte der Kontakt mit dem Kantonsarzt Schaffhausen aufgenommen werden. Trotz intensiver Versuche zeigte sich kein Erfolg. Sämtliche Versuche enden bei der Hotline für Contact Tracing.



10:00 Uhr: Nach mehreren Versuchen wurde der Kantonsarzt erreicht, und ihm wurde unsere Situation geschildert. Seine Aussagen zu unseren Umständen waren folgende: Zurzeit sei keine Kapazität vorhanden, um einen Test für alle Beteiligten durchzuführen, weder Selbsttest, Schnelltest oder PCR-Test. Zusätzlich hatte kein Arzt Zeit, sich auf das Lagergelände zu begeben. Dazu kam die Information, dass auch nach erfolgreichen Tests die Kapazität zu gering ist, um alles im Computer System zu erfassen. Zusätzlich habe das Testen keinen Einfluss auf die folgende Quarantäne. Diese wird auf jeden Fall angeordnet.

Um sicher zu gehen, wurde auch der Kantonsarzt von St. Gallen um seine Meinung befragt. Dieser war ebenfalls der gleichen Meinung, wie der Kantonsarzt von Schaffhausen.

12:05 Uhr: Nun wurde offiziell durch das Kantonsarztamt eine Quarantäne von 10 Tagen angeordnet. Eine Heimreise ist ausdrücklich erlaubt und auch empfohlen. Zeitgleich wurde ein Car für diese organisiert.

15:00 Uhr: Zu dieser Zeit wurde der offizielle Elternbrief zum frühzeitigen Abbruch des Lagers entworfen. Nach dem Entwurf wurden alle Eltern mit Hilfe des Briefes darüber informiert. Nachdem musste eine Liste jener Teilnehmer erstellt werden, welche frühzeitig abgeholt werden.

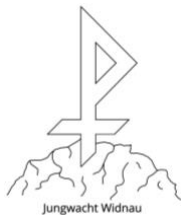
Donnerstag, 15.07.2021

07:00 Uhr: Morgens gab es gestaffelt Frühstück, sodass möglichst wenig Kontakt zu anderen Teilnehmern besteht. Dies Gruppen wurden sehr durchdacht erstellt.

10:00 Uhr: Der Car wurde mit Koffern beladen. Danach wurde die Abreise angetreten. Einige Leiter blieben auf dem Lagerplatz, und räumten alles auf.

14:00 Uhr: Für das Contact Tracing in St. Gallen wurde eine Liste aller beteiligten Personen übergeben.

16:59 Uhr: Contact Tracing ist der Meinung, dass nur Personen mit engem Kontakt in Quarantäne müssen, und bittet Jungwacht und Blauring Widnau um Kontaktaufnahme mit den Betroffenen. Aus Gründen des Datenschutzes ist dieses Vorgehen nicht erlaubt und wird von Jungwacht und Blauring Widnau auch nicht durchgeführt. Zudem wurde ein Update an das Krisentelefon weitergegeben, sodass sie auch auf dem aktuellen Stand sind. Zu dieser Zeit war es auch schon wieder 17:00 Uhr und das Contact Tracing war nicht mehr erreichbar.



Freitag, 16.07.2021

10:00 Uhr: Das Krisentelefon verifiziert mit Contact Tracing die Aussagen des Kantonsarztes Schaffhausen. Die Neue Aussage war: Nur die Leiter müssen in Quarantäne.

16:00 Uhr: Contact Tracing hat seine Meinung erneut geändert. Nun müssen alle Kinder getestet werden.

18:00 Uhr: Nun haben wir eine schriftliche Bestätigung vom Contact Tracing bekommen.

18:30 Uhr: Jetzt wurden alle Eltern über die Neuesten Massnahmen informiert.

Samstag, 17.07.2021

10:00 Uhr: Auf dem Lagerplatz ist alles aufgeräumt. Die verantwortlichen Leiter gehen nun auch nach Hause in die angeordnete Quarantäne.

Abschliessend möchten wir noch klarstellen, dass wir uns zu jederzeit an das vorgegebene Schutzkonzept gehalten haben, und für alle an mehreren Standorten die Möglichkeit bestand, sich die Hände zu desinfizieren. Zusätzlich wurden nach den ersten Ansteckungen die Hygienemassnahmen erhöht und flächendeckende Desinfektionen durchgeführt.